

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT
BHB Instrumentalmusik; Musikinstrumente

Orgel

Personale Informationsmittel

Johann Sebastian BACH

Schüler

AUFSATZSAMMLUNG

24-4 *Zur Orgelmusik der Bach-Schule* / Michael Heinemann, Birger Petersen, Helena Schuh (Hgg.). - Bonn : Butz, 2024. - 284 S. : Notenbeisp. ; 24 cm. - (Studien zur Orgelmusk ; 9) (Veröffentlichungen der Gesellschaft der Orgelfreunde ; 295). - ISBN 978-3-928412-34-6 : EUR 19.00
[#9345]

Die überragende Qualität der Orgelwerke Johann Sebastian Bachs ist wohl ein Grund dafür, daß diejenigen seiner Schüler geringere Beachtung erfahren.¹ Nur von dem „einzigem Krebs im Bach“ ist im 19. Jahrhundert eine Gesamtausgabe seiner Orgelwerke erschienen.² Der stilistische Umbruch Mitte des 18. Jahrhunderts tat ein Übriges dazu. Trotz alledem ist hier doch ein beachtliches Werkecorpus entstanden, das allemal mehr Beachtung verdiente.

Der vorliegende Band³ nimmt eine derzeitige Forschungstendenz auf, die zwar nicht neu ist – schon C. Ph. E. Bach nennt die seiner Meinung nach

¹ Vgl. hier S. 30: „Die Komplexität, die seine [J. S. Bachs] Musik kennzeichnet, indem nicht nur Harmonik und Kontrapunkt an die Grenzen dessen, was seinerzeit kompositorisch verfügbar war, geführt wurden, sondern die Verbindung von Stilelementen und Formkonzepten unterschiedlichster Provenienz individuell und originell interpretiert wird, finden sich freilich bei Bachs Schülern – weder den direkten noch denen, die ihr Wissen nur aus der Lektüre bezogen – kaum mehr“ (M. Heinemann).

² *Gesamt-Ausgabe der Tonstücke für die Orgel* / Johann Ludwig Krebs. - 3 Abteilungen. - Magdeburg : Heinrichshofen, 1848 - 1855. - Inzwischen nach heutigem Kenntnisstand *Sämtliche Orgelwerke* / Johann Ludwig Krebs. Hrsg. von Gerhard Weinberger. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel. - 1 (1985) - 4 (1988). - *Sämtliche Werke für Orgel und obligates Instrument* / Johann Ludwig Krebs. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, 1991. - Dazu weitere Ausgaben, vgl. hier S. 280.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1338420313/04>

wichtigsten Bach-Schüler –, aber mit neuen Erkenntnissen und Methoden zu neuen oder auch neubeurteilten Ergebnissen führt.

Die beiden einleitenden Aufsätze markieren das Terrain – ersterer von B. Petersen in literarisch ambitionierter Form unter Einbeziehung eines Romans (u.a.) über die Bach-Familie mit den Stichwörtern *Bekanntes, Fiktives, Verschollenes, Verkanntes*. Der zweite von M. Heinemann problematisiert die Frage nach den Schülern und der Schule. Für beide gibt es uferlose Ausweitungen: von allen Thomasschülern bis zu seiner ‚geistigen Nachkommenschaft‘. Durch ein Projekt des Bach-Archivs ist die Frage inzwischen differenziert hinsichtlich der wirklich als Schüler im engeren Sinne (Privatschüler) anzusprechenden Personen untersucht und wohl beantwortet worden – spätere Quellenfunde sind natürlich möglich. Das Ergebnis ist von Bernd Koska dargestellt worden.⁴

Der zweite Teil *Essays* behandelt Einzelfragen zum Komplex der Ausbildung bei Bach und der Bach-Rezeption durch seine Schüler. Zunächst generell zum Bachschen Unterricht,⁵ dann zu den Gattungen Choralbearbeitungen und Fugen nach Bach in seinem Umkreis und bei seinen Nachfolgern und zum stilistischen Umbruch um 1750.⁶ In einer schönen Studie behandelt H. Schuh die **Chromatische Fantasie (BWV 903)**. Es geht um begriffliche Fragen zur Bezeichnung „Fantasie“, Matthesons Beschreibung des „stylus phantasticus“ und C. Ph. E. Bachs Ausführungen über die freie Fantasie und schließlich eine ausführliche Analyse von **BWV 903**. Diese wird als „Wegbereiterin“ für die nachfolgende Generation gedeutet, die hier „eine mehr als reichhaltige und so wohl noch vorbildlose Zusammenstellung *fantastischer Elemente*“ vorfand (S. 106).

Im dritten Teil *Portraits* werden siebzehn der Schüler Bachs im einzelnen besprochen. Zum Vergleich: Koska nennt in seiner Kategorisierung unter „A“ 61 „gesicherte“, „B“ 44 „vermutliche“ und „C“ 33 „vermeintliche“ Schüler. Nun sind nicht alle so prominent oder durch erhaltene Werke ausgewiesen, daß sie hier hätten behandelt werden müssen. Und sogar die drei zeitgenössisch überregional erfolgreichsten „Komponisten aus dem Umfeld Johann Sebastian Bachs“, sind nicht primär durch Orgelwerke – um die es ja in diesem Band geht – ausgewiesen, wie U. Wolf im Artikel über G. A.

⁴ **Bachs Privatschüler** / Bernd Koska. // In: Bach-Jahrbuch. - 105 (2019), S. 13 - 82. - Digital ab 2025 unter <https://journals.qucosa.de/bjb/issue/archive>

⁵ Dazu umfassender auch hinsichtlich Bachs eigenem Lernen: **Johann Sebastian Bachs Clavierunterricht** : Bach als Lernender und Lehrender / Ingo Bredenbach. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2024. - 519 S. : Ill., Notenbeisp. ; 25 cm. - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2022. - ISBN 978-3-7618-2617-1 : EUR 59.00 [#9086]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁶ Vgl. S. 71: „Der Bedeutungsverlust des Präludiums und der Toccata um 1750 ist unbestreitbar und geht einher mit massiven Verschiebungen in der Gattungstypologie der Musik für Tasteninstrumente sowie mit grundlegenden Änderungen der Klaviermusik zwischen 1730 und 1770, bedingt durch den Strukturwandel der Gesellschaft und Neuerungen im Instrumentenbau.“

Homilius schreibt⁷ (die beiden anderen sind C. Ph. E. und Johann Christian Bach). Das zeigt, daß hier durch die Perspektive bedingt eine ausschnittshafte Rezeption durch Bachs Schüler beschrieben wird, allerdings eine solche, bei der es „Nachholbedarf“ gibt, wie die obige Einleitung zeigen mag.

Die Auswahl ist nicht auf die Koska-Gruppe „A“ beschränkt, sondern nimmt drei „vermutliche“ (Marpurg, Mohrheim, Nichelman) und zwei „vermeintliche“ Schüler auf (neben J. P. Kellner wird auch Homilius dazu gezählt⁸). Die aufgenommenen vier Bach-Söhne fehlen in Koskas Liste der Privatschüler wie auch die übrigen Mitglieder⁹ der Familie. Einzelne sind auch in anderen Artikeln noch besprochen, so z.B. J. C. Vogler S. 25 - 26, 28 - 30. Daher wäre auch ein Namenregister sinnvoll gewesen.¹⁰ Die einzelnen Kurzportraits können wir hier nicht näher charakterisieren.

Einige Aussagen scheinen zu sicher, so daß für die **Acht kleinen Präludien und Fugen (BWV¹ 553-560, jetzt BWV³ App A 1-8)** „Johann Tobias Krebs als ihr Verfasser identifiziert wurde“. Laut **BWV³** ist „keine Zuweisung an einen anderen Komponisten möglich“. Vorsichtiger ist die mögliche Zuschreibung der **Toccata** d-Moll **BWV** 565 S. 196 an J. P. Kellner oder seinen „Umkreis“. Nach **BWV³** gilt jedenfalls hier: „Eine Zuweisung an einen anderen Komponisten kann nicht belegt werden“.

Das Verzeichnis der **Notenausgaben** beschränkt sich auf lieferbare, wäre aber (nicht nur) für praktische Zwecke sinnvollerweise ergänzbar gewesen um genauere bibliographische Angaben – etwa Erscheinungsjahre, Herausgeber – und Inhaltsangaben, wo es sich nicht um komplette Werkeditionen handelt. Genauer ist dies manchmal den einzelnen Artikeln zu entnehmen (etwa zu Müthel). Es fehlen aber auch dort genannte Ausgaben (etwa von C. Ph. E. Bach die im Artikel S. 126 genannten **Organ works**¹¹). Leider fehlt auch der Hinweis auf digitale Editionen. Bei Kirnberger etwa kann man im **IMSLP** fündig werden.¹² Und wenn bei J. C. Vogler das Interesse S. 28 für dessen früher J. S. Bach zugeschriebene¹³ Choralbearbeitung **Jesu**

⁷ S. 185, die vorsichtige Formulierung des „Umfelds“ erklärt sich durch die folgende Anm.

⁸ Grund ist ein Aufsatz, der ihn als Schüler von Johann Schneider ansieht: **Homilius : wirklich ein Schüler Bachs?** / Michael Maul. // In: "ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist" : Annäherungen an Gottfried August Homilius / herausgegeben von Gerhard Poppe und Uwe Wolf. - Beeskow : Ortus Musikverlag, 2017]. - VI, 287 S. : Ill., Notenbeisp., Diagramme. -. (Forum Mitteldeutsche Barockmusik ; 7). - ISBN 978-3-937788-52-4. - S. 67 - 80.

⁹ Genderfreunde würden hier „Mitglieder*innen“ schreiben, da man hier auch weibliche Familienangehörige „anhängen“ müßte. Zumindest die **Clavier-Büchlein für Anna Magdalena Bach** wären zu nennen (**BWV³**, S. 637 - 638).

¹⁰ Im Verzeichnis **Notenausgaben** fehlt er, da hier nur die „portraitierten“ Schüler behandelt werden.

¹¹ Hrsg. von Annette Richards und David Yearsley. - Los Altos, Calif. : Packard Humanities Inst., 2008. - (The complete works ; 1,9). - ISBN 978-1-933280-33-2.

¹² Z.B. zu Notenbeispiel 4, dort allerdings mit einer falschen Bezeichnung des Chorals. - Ebenso in <https://tobis-notenarchiv.de/wp/noten-archiv/kirnberger-johann-philipp/> [2024-11-09; so auch für die weiteren Links].

¹³ Vgl. **BWV³**, S. 713, Anhang C, dort zur Zuschreibungsgeschichte.

Leiden, Pein und Tod geweckt wird, so wäre ein Hinweis auf die Edition in **IMSLP** sinnvoll, ggf. auch auf Fehler derselben.¹⁴ Wenn man die zitierte **MGG²** zur Verfügung hat, stößt man auf weitere Ausgaben. Ein Autorenverzeichnis beschließt den Band.

Es wäre schön, wenn der Band das Interesse der Orgelwelt an der Bach-Nachfolge aus seinem Umkreis beleben würde. Musikwissenschaftlich ist ja einiges geschehen, etwa in der Aufarbeitung durch Werkverzeichnisse wie die für die Bach-Familie im Erscheinen befindlichen¹⁵ oder auch für Homilius.¹⁶ Und schließlich ist auch das Angebot an Editionen doch recht beachtlich.

Die Schriftenreihe **Studien zur Orgelmusik** wird hier um ein wichtiges Bindeglied zu den bisherigen Sammelbänden zum 19. Jahrhundert ergänzt.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12857>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12857>

¹⁴ Zum dort fehlenden, hier genannten „Adagissimo“ vgl. dazu die wohl maßgebliche Quelle

[https://www.bach-](https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalSource_source_00001776?XSL.Style=pdf)

[digital.de/receive/BachDigitalSource_source_00001776?XSL.Style=pdf](https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalSource_source_00001776?XSL.Style=pdf) - Eine praktische Edition findet sich schon bei **Choralvorspiele alter Meister** / Karl Straube. - Leipzig : Peters, 1907, S. 135 - 138, allerdings mit dem Choraltex *Jesu, deine Passion*, was nicht zum Affekt der Stelle paßt.

¹⁵ Vgl. **Carl Philipp Emanuel Bach** : thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke ; (BR-CPEB). - Stuttgart : Carus-Verlag. - 28 cm. - (Bach-Repertorium ; 3) [#3648]. - Tl. 2. Vokalwerke / bearb. von Wolfram Enßlin und Uwe Wolf unter Mitarb. von Christine Blanken. - 2014. - 1150 S. : zahlr. Notenbeisp. - ISBN 978-3-89948-209-6 : EUR 199.00 - Best.-Nr. CV 24.203/20. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403506417rez-1.pdf> - **Johann Ernst Bach** : thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke ; (BR-JEB) / bearb. von Klaus Rettinghaus. - Stuttgart : Carus-Verlag, 2018. - 166 S. : Notenbeisp. ; 28 cm. - (Bach-Repertorium ; 6). - ISBN 978-3-89948-284-3 : EUR 78.00. - Best.-Nr. CV 24.206 [#6035]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9208>

¹⁶ **Gottfried August Homilius** : (1714 - 1785) ; thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV) / vorgelegt von Uwe Wolf. - Stuttgart : Carus-Verlag, 2014. - 688 S. : zahlr. Notenbeisp. ; 28 cm. - (Ausgewählte Werke / Gottfried August Homilius ; Reihe 5, Supplement ; 2). - ISBN 978-3-89948-186-0 : EUR 169.00 - Best.-Nr. CV 24.082 [#3620]. - Rez.: **IFB 15-1**

http://ifb.bsz-bw.de/bsz_400468026rez-1.pdf